

Drsovaer Wochenblatt

Organ für die Interessen Aller.

Motto: Ausdauer führt zum Ziel!

Das „Drsovaer Wochenblatt“ erscheint jeden Sonntag Früh und kostet mit freier Zustellung in's Haus oder Postverendung halbjährig 4 K. 80 H., ganzjährig 9 K. 60 H. — Für das Ausland ganzjähriger Abonnementsbetrag 16 Fres. oder 3 $\frac{1}{2}$ Thaler p. C. — Einzelne Nummer 20 H. — Gelder erbittet man franco. Inserate müssen im Vorhinein bezahlt werden. Die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum bei einmaliger Einschaltung die Zeile 10 H., bei mehrmaliger 8 H. — „Offener Sprechsaal“ die Zeile 30 H. — Redaktion und Administration Baroß-Gasse und Széchenyi-Straße Nr. 418. — Manuscripte werden nicht zurückgegeben. — Zeitungs-Reklamationen sind beim Abgabepostamte anzubringen. — Anonyme Beschriften werden nicht berücksichtigt.

Nr. 1757.

Sonntag, am 24. März 1907.

35. Jahrgang.

Ein Wink für Kaufleute.

Unsere Kaufleute beschäftigt unauf- löslich die Frage, wie sie ihr Geschäft in die Höhe bringen können.

Um leistungsfähiger zu sein als seine Konkurrenz, um billiger und rationeller einzukaufen, ohne es dadurch zu erreichen, daß man in großen Massen einkauft, ist eine der wichtigsten Vorbedingungen der Emporhebung des Geschäftes, ein beliebter Käufer zu sein.

Ein praktisches Beispiel hierfür bilden die großen Waarenhäuser, deren oftmals überraschend billige Angebote darauf basieren, daß diese Waarenhäuser eben viel billiger einkaufen wie andere Kaufleute. Die durch solche Konkurrenz arg bedrohten kleineren Unternehmer sind dann immer der Meinung, daß das Waarenhaus deshalb so billig verkaufe, weil es in riesigen Massen einkauft. Daß diese Annahme auf einer irrigen Voraussetzung beruht, ist leicht zu beweisen.

Den Beweis dafür kann man alle Tage erhalten, indem man im Waarenhaus nach einer größeren Menge eines bestimmten Artikels fragt, oder wenn man den betreffenden Fabrikanten, der an das Waarenhaus liefert, hört.

Es ist richtig, wenn jemand einem Waarenhaus ein Dffert macht, dann denkt

er daran, großen Absatz zu erzielen. Das Dffert lautet auch wohl auf ein recht großes Quantum, aber wenn sich dann der Einkäufer, der Abteilungsleiter in Unterhandlungen einläßt und wenn es zu einem Kauf kommt, dann ist die Lieferung meist unangenehm überraschend für den Lieferanten, denn der Auftrag ist nur sehr klein.

Der Fabrikant wird aber trotzdem nicht einen Augenblick zögern, den kleinen Auftrag zu acceptiren und auszuführen, in der sicheren Voraussetzung, daß gerade der billige Preis im Waarenhaus dazu führen wird, daß viele Leute den Artikel da öfters suchen und kaufen werden und daß dem ersten kleineren Probeauftrage eine dauernde, gewinnbringende Geschäfts- verbindung folgen wird.

Der Fehler der kleinen Kaufleute liegt meistens nicht darin, daß sie weniger bestellen, sondern viele derselben sind deshalb nicht beliebte Käufer, weil sie ihren Gewinn dadurch zu erhöhen glauben, daß sie zuerst den Preis vrücken, dann unbillige Forderungen stellen, dann Abzüge machen, Frankolieferung verlangen und einzelne Theile unfrankirt zurückschicken, daß sie die Heller abziehen, mit Brief- marken bezahlen und das Respiro willkürlich verlängern, sich oft mahnen lassen und dergleichen mehr.

Wer im kaufmännischen Leben steht, kennt diese Eigenthümlichkeiten unliebteter Kunden. Die Art, wie man die Reisenden empfängt, wie man seine Aufträge erteilt, wie man seine Auswahl trifft, alles das sind Momente, die die kleinen Käufer viel zu wenig von dem Gesichtspunkte aus betrachten: „Wie kann ich es erreichen, daß ich ein beliebter Kunde werde“.

„Um den Artikel billig zu bekommen, müßte ich viel einkaufen,“ dieser Einwand hat von Detailkaufleuten, die ein flottes Geschäft betreiben, keine Berechtigung; namentlich dann nicht, wenn es sich um einen Artikel handelt, der eben nicht in unbegrenzten Mengen zu verkaufen ist. Allerdings um ein beliebter Kunde zu werden, dazu gehört auch, daß man ein nicht zu kleiner Kunde des betreffenden Lieferanten wird.

Dazu ist allerdings nöthig, daß man seine Aufträge nicht allzusehr verplittert und andererseits, daß man sich auch im Interesse des Fabrikanten bemüht von einem guten und preiswerthen Artikel auch entsprechend viel zu verkaufen.

Man muß also nicht nur liebenswürdig und verständig beim Einkauf sein, korrekt und pünktlich bei der Abrechnung, sondern auch sichtbar und aufrichtig bestrebt bleiben, von dem betreffenden Artikel möglichst viel zu verkaufen. —g.

Feuilleton.

Das Osterlamm.

Von Rudolf Krahnigg.

Der Unterkanonier Weber und der Oberkanonier Rob waren nicht besonders gut aufeinander zu sprechen und wo sie konnten, da spielten sie einander einen Schabernak um den anderen. Man sagt, daß ein Mitglied des „Ewig-Weiblichen“ und die mit einem solchen für Soldatenbegriffe in unigen Zusammenhange stehende Lebensmittelfrage die Ursache dieses Zwistes wurde.

Unterkanonier Weber, der seinem Berufe nach Kellner war — wazierender Kellner, behauptete Rob — befaß die Gabe des Bauchredners. Er ahnte getreulich die polternde, schnarrende Stimme Jingals, die näselnde Sprache des Lieutenants Flötner und den Bierbaß des Feuerwerkers Andra sowie anderer Persönlichkeiten aus der Kaserne nach.

Weber konnte aber auch so täuschend frähen, miauen, bellen, blöken, grunzen und quirtschen, daß man oft glauben konnte, man sei in einer Ruzvieh-Ausstellung und nicht in der Mannschaftsstube einer Artillerie-Abtheilung.

Hauptmann Jingal kannte dieses Talent seines Untergebenen, denn er war einmal unfreiwilliger Ohrenzeuge, wie Weber als Hauptmann Jingal war aber kein Kunstnäden, weshalb Weber für seine That für acht Tage in das Loch spazierte, wo er die Wachmannschaften durch allerlei Unfug, wie z. B. „Gewehr heraus!“ Rufen u., um den wenigen Schlaf und damit zur Verzweiflung brachte.

„Am die schöne Osterzeit, da sich die sonst so öden Zimmer der Vaterlandsvertheidiger mit Gugelhußs, Schinken, Würsten, Eiern, Osterstücken u. zu schmücken pflegen, kam eines schönen Tages Robs Vater, der in irgend einem niederösterreichischen Dorfe eine kleine Wirtschaft befaß, in die Kaserne, um seinem Sohn zu besuchen.“

Als Ostergeschenk brachte der alte Mann in einer ziemlich geräumigen Holzbatte seinem Stammhalter ein allerliebtes kleines Lämmchen mit.

„Aber Herr Vater!“ rief Rob erschrocken, „was mach' denn i mit dem Viecherl?“

„Essen,“ sagte Rob junior lakonisch. „Füttern muas' d' es halt no a paar Täg! . . . Heunt is Gründonnerstag . . . bis Ostermontag is 's g'rad fast guui!“

„Aber im Zimmer? Wo thua is den da hin?“ seufzte Rob.

„Lass' halt umlaufen! Macht ja nix!“

„Du himmlischer Herr, da springet der Jingal mir als a Ganzer ins G'sicht!“ schrie Rob.

„Wissen's was?“ sagte der Vormeister

Ballak hinzutretend.

„Schenken S' mir a Viertel Lampl und i versted's Ihnen da im Zimmer! Sö wern do nöt wollen, daß's Ihner Herr Vater dös liebe Viecherl wieder mit hamminnt?“

Rob willigte ein und das Osterlämmchen blieb, während Rob junior seinem Sohne die Hand drückte und seine Heimreise antrat.

Ballak brachte aus seinem Geschütz zwei Patronenverschläge, füllte sie übereinander und in diesem improvisierten Käfig wurde das Lämmchen sammt einer gehörigen Portion Heu und gealzenem Kommissbrot als Futter einlogiert.

Es rührte sich gar nicht, das kleine Geschöpf. Nie wurde ein Laut von ihm hörbar, nur wenn es Rob Nachts auf die kleine Wiege, die sich beim Nordthor befand, führte, da meckerte es klagend nach dem Schaf, das es in diese Welt gesetzt hatte.

Charlsamstag Früh erfuhr auch der ehemalige Abrihter des Rob, was dieser für einem Schaf befaß: er suchte ihn auf und erinnerte ihn so lange daran, wie freundlich er ihn als Rekrut behandelt hatte, das Rob nichts anderes thun konnte, als seinem ehemaligen Lehrer das zweite Viertel des Lämmchens nach dessen Tode in Aussicht zu stellen. Das dritte Viertel des Thieres versprach Rob zweien seiner Freunde, denn er war genügsam und brauchte nicht mehr als ein Viertel für sich.

Für Ostermontag hatte Jingal eine Zimmerwiste angefaßt und blitzblank glänzten sämtliche Stuben dem Batteriekommandanten entgegen.

Die Kanoniere waren alle guten Muthes, denn es war schier unmöglich, daß Jingal irgend etwas beanstanden könnte.

Die Strohsäcke waren weiß wie frischgefallener Schnee, der Zimmerboden so rein, „daß man darauf essen konnte“ die Cavalets, die Bettzeuge „ausgerichtet“ wie eine Front Gardisten, die Tornister hingen alle gleich hoch, die Ofen spiegelten und enthielten in ihrem Inneren weder alte Schuhwischschachteln, noch Bartwischschälchen, Brotkrusten oder Glascherben, die Zimmerlampe war in Ordnung und die Feldflaschen glitzerten im Strahle der Frühlingssonne. Nirgends also zeigte sich ein Punkt, bei dem Jingal seine Hebel ansetzen konnte.

(Schluß folgt.)

Tagesneuigkeiten.

Das Krönungsjubiläum. Die Vorarbeiten zum vierzigjährigen Jubiläum der Krönung nehmen ihren Fortgang. Ministerpräsident Dr. Alexander Wekerle arbeitet gegenwärtig im Einverständnis mit dem Hofe an der Feststellung des Programms. Ganz unabhängig von dieser offiziellen Feier wird auch das Programm eines gesellschaftlichen und künstlerischen Festes ausgearbeitet. Die detaillierte Ausarbeitung der Pläne für die kriegsgeschichtlichen, kultur- und gewerbehistorischen Festaufzüge hat bereits begonnen. In das Programm wurde auch eine Illumination der Hauptstadt und ein Fackelzug in die Ofner kön. Burg am Abend des 8. Juni aufgenommen.

Der Sultan an Carmen Sylva. Die türkischen Blätter veröffentlichen eine offizielle Kundmachung, wonach der Sultan der Königin von Rumänien den Großorden des Schefakat-Ordens und die Spezialmedaille für schöne Künste in Brillanten in Ansehung ihrer großen Verdienste um die Literatur verliehen hat.

Neues Goldbergwerk in Siebenbürgen. Wie man aus Deva schreibt, ist man in den Gemeinden Lunka und Gyalumare des Hunyader Komitates auf ein reiches Gold- und Silberlager gestoßen. Eine reiche französische Gesellschaft hat wegen Ankauf des Bergwerks bereits Unterhandlungen begonnen.

Auszeichnung zweier Domherren der Csana-der Diözese. Papst Pius X. hat dem Abt Domherrn Anton Wittenberger und dem bischöflichen Sekretär Titular-Domherrn August Pacha das päpstliche Ehrenkreuz pro Ecclesiae et Pontificis verliehen. Der päpstliche Staatssekretär Merry del Val hat hievon die Auszeichnungen in einem eigenhändigen Schreiben verständigt.

Zur Reform des Gesetzes für Landwirtschaftliche Spiritus-Bremereien. Die Volkswirtschaftliche Sektion des Temescher Landwirtschaftlichen Komitats-Vereines hält nächsten Montag den 25. März Vormittags im kleinen Komitats-Saale unter dem Vorsitz des Baron Georg Sztojanovits eine Sitzung ab. In dieser Sitzung wird Güterinspektor Franz Jattka einen Sachvortrag abhalten über die Revision des Gesetzes für landwirtschaftliche Spiritusbremereien. Der Zweck dieser Berathung ist eine solche Reform dieses mit dem Ende des Jahres 1907 ablaufenden Gesetzes auszuwirken, derzufolge der in Südingarn freiverwendende Industrielle Spirituskontingent zukünftig nicht in Oberingarn, sondern hier in Südingarn für landwirtschaftliche Bremereien verwendet werde. Unsere Landwirthe zeigen für diesen Vortrag schon jetzt ein reges Interesse und ladet die Vereinsleitung auch auf diesem Wege die Vereinsmitglieder ein an der Montagigen Berathung je zahlreicher theilzunehmen.

Imprägnirter Futterrübenamen. Die Fachsektion für Feld- und Pflanzenbau des ungarischen Landes-Agrikultur-Vereines in Budapest hat unter dem Präsidium des Herrn Professor Koloman Kerpely eine Sitzung abgehalten, in welcher Herr Prof. Emerich Nagy über das Imprägniren der Rübenamen und dessen Bedeutung in der Landwirtschaft einen Vortrag hielt. Nach eingehender Prüfung des Verkaufes der Sitzung wollen wir auch einige Worte zu diesem Gegenstande hinzufügen, indem wir nicht zu irren glauben, wenn wir behaupten daß diese ganze Diskussion einen starken Beigeschmack von Konkurrenzneid befaß. Es waren nämlich bei der Sitzung auch Samenhändler anwesend, die imprägnirten Samen nicht zu verkaufen haben. Der Vortrag sollte den Eindruck machen, als ob derselbe zum Schutze (?) der Landwirthe abgehalten worden wäre. Allerdings ein edler Voratz, welcher jedoch überflüssig war; da der imprägnirte Rübenamen, welcher durch die Budapest-Firma Edmund Mauthner, k. u. k. Hof-Samen-Handlung in Verkehr gebracht wird, unvergleichlich besser ist als der nicht imprägnirte. Die seit 11 Jahren erlangenen Erfolge meiner imprägnirten Rübenamen können durch wissenschaftliche Vorträge weder verringert, noch verdrängt werden, da bei Tausenden und Aber-tausenden von Landwirthen sich der imprägnirte Rübenamen vorzüglich bewährt hat.

Die Irreführung der Landwirthe bezwecken die allgemein gehaltenen Plomben, unter welchen heut zumeist aus Bisenz (Mähren) Rübenamen in Verkehr gelangen. Diese Universal-Plomben tragen, wie wir erfahren, in den meisten Fällen

den Text: „Originalzüchtung Quadlinburg“ oder „Original-Norddeutsche Saat“. Der Name des Züchters fehlt natürlich; da die Angabe eines falschen Namens strafgerichtlich geahndet wird. Der Landwirth kann nie wissen, was hinter diesen nur auf Irreführung berechneten Plomben steckt und welcher Art Samen die Säcke enthalten. Es ist zeitgemäß bei dieser Gelegenheit darauf hinzuweisen, daß wir eben dieser Tage die hohe Wichtigkeit der sorgfältigen Auswahl der Futterrüben, welche zur Züchtung des Rübenamens verwendet werden und die großen Vortheile der Imprägnirung betonten. Im „Közlelet“, dem amtlichen Organe des ungarischen Landes-Agrikultur-Vereines, äußert sich jetzt die erste Kapazität auf diesem Gebiete Herr Professor Georg Linhart folgendermaßen: „Der imprägnirte Rübenamen mit dessen Verkauf in unserem Lande die Firma Edmund Mauthner, Budapest, sich befaßt, erfreut sich schon seit langer Zeit eines guten Rufes, indem der Samen rasch und gleichmäßig aufgeht und die Rübenflanzen sich rascher und kräftiger entwickeln. Solch unbestreitbare Thatsachen lassen sich nicht wegleugnen.“ Unsere praktischen, umsichtigen und erfahrenen Landwirthe wissen dies übrigens schon seit langer Zeit aus eigener Erfahrung.

Für Küche und Haus. Bekanntlich ist es der Stolz jeder Hausfrau, einen möglichst guten, wohlgeschmeckenden Kaffee auf den Tisch zu bringen. Namentlich ist dies bei uns der Fall, weshalb Osterreich wegen seines guten Kaffees in aller Welt berühmt wurde. Vielleicht ist es deshalb doppelt erwünscht, wenn auf eine neue Herstellungsart hingewiesen wird, die sich als vorzüglich bewährt hat. In fast jeder Familie wird heute Kathreiners Kneipp-Malz-Kaffee verwendet. Die Herstellung geschieht nun am besten derart, daß man den Kathreiner mahlt, in einem nicht zu kleinen Topf mit kaltem Wasser übergießt und ihn zum Sieden bringt. Man lasse den Malz-Kaffee noch fünf Minuten gut auskochen, den Abkud etwas seihen und gieße demselben den gemahlene Bohnenkaffee in der Maschine langsam auf. Wird keine Maschine verwendet, ist einfach der gemahlene Bohnenkaffee in den kochenden Malz-Kaffee zu schütten. Dann rühre man das Ganze um, lasse es noch einige Minuten „ziehen“, worauf der Kaffee sorgfältig durchgeseiht wird. Am liebsten wird allgemein halb Kathreiner, halb Bohnenkaffee verwendet. Der größeren Ersparnis wegen kann man jedoch den Zusatz von Kathreiner allmählich steigern und dafür weniger Bohnenkaffee nehmen. Für Kinder, Kranke und Schwache empfiehlt sich eine besondere Herstellung von Kathreiner ohne jeden Zusatz von Bohnenkaffee. Man übergieße denselben dann gleichfalls in einem Topf mit kaltem Wasser und lasse ihn gut auskochen. Die kleine Mühe wird reichlich belohnt durch die bald bemerkbare, gesundheitliche Kräftigung der Kranken und Schwachen und das blühende Aussehen der Kinder.

Lokales.

Grüßung der Passagier-Schiffe der k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrt-Gesellschaft:

Erste Fahrt von Orsova nach Galaz am Montag den 25. März l. J.

Erste Fahrt von Orsova nach Belgrad—Zimony—Budapest am Mittwoch den 27. März l. J.

Erste Fahrt ab Galaz nach Orsova am Donnerstag den 28. März l. J. Die Agentie.

Palmsonntag. Die Leidensgeschichte Jesu beginnt mit dem Palmsonntag und lassen wir die Charwoche-Andachten zur Orientierung des Publikums im Nachstehenden folgen, u. zw.

Palmsonntag 10 Uhr: Palmweihe, Umgang und Hochamt; Passion nach dem hlg. Johannes. (Deutsch.) Abends 5 Uhr: Letzte Fastenpredigt mit Aussetzung des hochw. Gutes.

Montag 8 Uhr: Stille Messe. (Der Charwoche wegen wird Maria Verkündigung auf den 8. April verlegt.)

Dienstag—Mittwoch 8 Uhr: Osterbeichten und stille Messe.

Gründonnerstag 9 Uhr: Hochamt. Hernach Zerstückung der Altäre.

Charfreitag 9 Uhr: Messe; Passion v. hlg. Mathens (ungarisch.) Grablegung; Verjorgung des allerh. Altarjakramentes. Abends 6 Uhr: Lamentationen; Predigt; Lamentation; Verjorgung des allerh. Altarjakramentes.

Charfreitag Früh 6 Uhr: Aussetzung des Allerheiligsten. Früh 8 Uhr: Feuerweihe; Weihe der Osterkerze; Prophetionen; Wasserweihe und Weihe des Taufbrunnens. Hochamt und feierliche Vesper. Abends 6 Uhr: Feierliche Aussetzung und bei günstiger Witterung Umgang. (Die p. t. Gläubigen werden gebeten ihre Fenster zu beleuchten.)

Ostersonntag 8 Uhr: Stille Messe; vor und nach derselben Einweihung der vorgelegten Speisen. 10 Uhr: Deutsche Predigt. Hochamt. Nachmittag 3 Uhr: Feierliche Vesper.

Inspizierung. Der Regimentskommandant des 8. Honvedregimentes aus Lugos Herr Oberst Bela Sorfich, weilte in der abgelaufenen Woche behufs Inspizierung des hiesigen Honvedbataillons in Orsova.

Transferierung. Der erst vor 14 Tagen aus Lugos hierher versetzte Hauptmann, Herr Alexander Szito, wurde in gleicher Eigenschaft nach Hermannstadt transferiert.

Todesfall. Freitag Früh ist Frau Marie Mayr, die Gattin weil. Siegfried Mayr gewesen Steuerernehmers nach kurzer Krankheit im 66. Lebensjahre gestorben. Das Leichenbegängnis fand gestern Nachmittag um 1/4 4 Uhr statt. Sie ruhe sanft!

Geboren. Dem Herrn Honved-Regimentsarzt Dr. Ernst Breznay wurde eine Tochter geboren. Mutter und Kind befinden sich den Umständen angemessen wohl. Unsere Gratulation!

Osterferien. Die Osterferien an den hiesigen Staatschulen beginnen mit heutigem Tage und dauern bis einschließlich 2. April. Der regelmäßige Unterricht nimmt am 3. April seinen Anfang. Es sind also 10 Tage frei während welcher Zeit unsere Schulfugend hinlänglich Zeit hat, sich von den Strapazen zu erholen, um dann wieder gekräftet den Rest des Schuljahres mitmachen zu können.

Leichenbegängnis. Der Leichnam des in Meran verstorbenen Bergwerks-Direktor Thomas Dates wurde vergangenen Sonntag nach Orsova gebracht, im evangelischen Friedhofe aufgebahrt, um 3 Uhr eingesegnet und sonach unter Theilnahme zahlreicher Leidtragender der Muttererde übergeben. Den trauernden Hinterbliebenen unser aufrichtiges Beileid! Er ruhe sanft!

Wiss. Wir machen die geehrten Leser auf das Inserat unseres Blattes der leistungsfähigsten Firma „Kovács & Polgár in Lugos“ ganz besonders aufmerksam, da selbe ein ständiges Lager von jeder Art Cementwaaren führt und die Ausführung von Beton- und Eisenbetonbau unternimmt.

Orsovai járási hitelszövetkezet.

Unter diesem Titel wird mit dem Sitze in Orsova, die Gründung einer Spar- und Creditgenossenschaft geplant. Ein Geschäftsantheil soll K. 100— kosten und kann in 5 Jahren d. h. 250 Wochen durch eine Einzahlung von wöchentlich 80 Heller pr. Antheil getilgt werden. Zweck dieser Genossenschaft wäre den Sparamkeitssinn der Bevölkerung des Orsovaer Bezirkes zu pflegen und zu fördern und derselben zu sehr mäßigen Zinsen kleinere Darlehen mit langfristiger Abzahlung zu gewähren. Es circulieren bereits Subscriptionsbogen die zur Zeichnung auf die Geschäftsantheile einladen und die Namen derjenigen die auf dem Aufrufe zur Gründung unterzeichnet sind leisten Gewähr dafür, daß es sich um eine Institution handelt die wirklich nur das Wohl der Bevölkerung unseres Bezirkes vor Augen hat. Wie wir vernehmen haben bereits zahlreiche Orsovaer und auch Einwohner der zum Orsovaer Bezirke gehörenden Gemeinden ihren Beitritt zu der gründenden Genossenschaft angemeldet und recht viele Geschäftsantheile gezeichnet. Gegenwärtig wird an der Ausarbeitung eines Prospectes gearbeitet, welches schon demnächst unter der Bevölkerung des Orsovaer Bezirkes vertheilt, und

aus welchem Alles Wissenswerthe zu erschen sein wird.

Beginn der Schifffahrt. Endlich scheint es mit dem Frühjahr democh ernst zu werden. Gestern Früh ist das erste Schiff der M.P.T.R. bereits nach Jimomy gefahren und heute fährt das erste Schiff dieser Gesellschaft nach Galag. Von heute angefangen verkehren demnach die Schiffe beider Gesellschaften im Sinne der herausgegebenen Fahrpläne sowohl thal als auch bergwärts. Wir wollen hoffen, daß mit dem Beginn der Schifffahrt auch in Orsova regeres Leben herrschen wird, namentlich wenn Gemeinde und Einzelne Alles aufbieten werden um den hieherkommenden zahlreichen Fremden den Aufenthalt in unserem schönen Städtchen so angenehm als möglich zu gestalten. Schon jetzt aber wollen wir bemerken daß die Fremden auf den berühmten „Orsovaer Staub“ nicht gut zu sprechen sind.

Sängerausflug. Wie uns von zuverlässiger Seite mitgetheilt wurde, beabsichtigt der „Orsovaer Männergesangsverein“ in den ersten Tagen des Wonnemonates Mai einen Sängerausflug mit einem zu diesem Zwecke zu miethendem Separatschiffe nach Turn-Severin zu arrangieren und wird bereits an der Zusammenstellung eines diesbezüglichen Programmes — welches alle jene die an diesem Ausfluge theilzunehmen beabsichtigen — gewiß befriedigen dürfte, gearbeitet. Das Interesse welches sich diesem geplanten Ausfluge zuwendet ist heute schon ein lebhaftes und kann vorausgesetzt werden, daß auch diese Veranstaltung des genannten Vereines, — so wie alle früheren — bestens gelingen wird.

Abentheuer mit einem wüthendem Hunde. Vor einigen Tagen ging unser Mitbürger der Mühlenbesitzer Herr Jakob Graf auf seine im Gotter der Zupanecker Gemeinde befindlichen Mühle, als er einem mit allen Anzeichen der Wuthkrankheit behafteten Schäferhund auf sich zukommen sah. Herr Graf schlug sich seitwärts ins Gebüsch, ließ den Hund an sich vorüberkommen und bemerkte daß der wuthverdächtige Hund seinen Weg gerade zur Graf'schen Mühle nahm. Als der Hund dort ankam vernichtete er nicht geringen Schrecken unter den dort beschäftigten Arbeitern die nach allen Seiten flüchteten. Ein beherzter Arbeiter ergriff eine Flinte schloß auf den Hund ohne ihn zu treffen und mußte als der Hund ihn anfallen wollte, von Glück sagen als es ihm gelang auf einen in der Nähe stehenden Baum zu klettern, wo er sich in Sicherheit brachte. Inzwischen schlich sich Herr Graf vorsichtig zur Mühle und streckte den gefährlichen Hund mit einem wohlgezieltem Schusse nieder, ehe derselbe noch Unheil anzurichten im Stande war.

Aufhebung der Suppenanstalt. Die vom hiesigen Frauen-Verein erhaltene Suppenanstalt ist mit gestrigem Tage für die heurige Winter-saison aufgehoben worden. Es nahmen an derselben 55 arme Schüler theil und wurde mit Vertheilung am 1. Dezember begonnen.

Die Bäume abraupen! Der Frühling ist da; wenn die Garten- und Obstbesitzer mehr Ertragnis ihrer Obstbäume haben wollen, so muß jetzt das Abraupen gründlich vorgenommen werden, wenn diese nicht mit der Strenge des Gezeiges in Konfusion gerathen-wünschen.

Offener Sprechsaal.*]

Mindazoknak kik a 7 árva Toth gyermeknek elszállitását a gyűjtő iven adományakkal elősegítették és ez által lehotóvé tették ez uton is fogadják hálás köszönetemet.

Orsova, 1907. március 23.

Siprák Ernő,
gyám.

*] Für das unter dieser Rubrik Stehende übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Verantwortlicher Redakteur: **Geza Sutterer.**

Dankfagung.

Mit tiefbetäubten Herzen sprechen wir hiemit unseren Freunden und Bekannten, welche uns anlässlich des Hinscheidens unseres innigstgeliebten Vaters, resp. Vaters etc. des Herrn

Thomas H. Dates

ihre Theilnahme bewiesen und Allen, welche den Verbliebenen zur letzten Ruhestätte begleiteten, unser innigstgefühlten Dank aus.

Orsova, den 21. März 1907.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dankfagung!

Mit tiefbetäubten Herzen spreche ich hiemit unseren Freunden und Bekannten, welche mir anlässlich des Hinscheidens meines innigstgeliebten Vaters, des Herrn

Peter Calcinarin

ihre Theilnahme bewiesen, insbesondere den Kranzspendern und Allen, welche den Verbliebenen zur letzten Ruhestätte begleiteten, meinen innigstgefühlten Dank aus.

Orsova, den 21. März 1907.

Witwe Lucretia Calcinarin,
als Wittin.

Wasserstand.

Vom 17. bis 23. März 1907.

In Centimeter.

Pegelstand	Datum						
	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.
Orsova	265	259	255	258	265	279	304
Eisernes-Thor	133	130	128	129	133	140	152

Das beste
Schönheits-
mittel!

Für Damen
unent-
behrlich!

Ein zur Erreichung,
Vervollkommnung und
Erhaltung der

Schönheit

vorzüglichstes und sicher-
stes Mittel chemisch rein, weder
Quecksilber noch Blei enthaltend,
vollkommen unschädlich und ein fett-
freies Erzeugnis ist

Földes's

MARGIT-CRÈME

Diese weltberühmte Gesichtssalbe entfernt Sommersprossen, Leberflecken, Wimperl, Mitesser wie auch alle Hautunreinlichkeiten, Falten, Blatternarben, Ausschläge etc., macht das Gesicht weiss, glatt und frisch. — Preis eines kleinen Tiegels K. 1, eines grossen K. 1.

Margit-Puder (in 3 Farben) K. 1.20
Margit-Seife 70 Heller.
Margitzahnpasta 1 Krone.
Margitgesichtswasser 1 Krone.

Per Post versendet gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Geldes der Erzeuger:

CLEMENS v. FÖLDES
Apotheker in ARAD.

Földes's Margit-Crème

ist erhältlich:

Hauptniederlage in
Orsova
in der Apotheke
Freyler Ferencz.

Wirkt
wunderbar
rasch
und sicher.
Gesetzlich ge-
schützt.
Vor Nach-
ahmungen
wird gewarnt!

Steckenpferd- Lilienmilchseife

von **Bergmann & Co., Dresden u Tetschen a/E.** ist und bleibt laut täglich einlaufenden Anerkennungs-Schreiben die wirksamste aller Medizinalseifen gegen Sommersprossen sowie zur Erlangung und Erhaltung einer zarten, weichen Haut und eines rosigen Teints.

Vorräthig à Stück 80 Heller in allen Apotheken, Drogerien, Parfümerie-, Seifen- und Friseur-Geschäften.

AGENTEN

und Platzvertreter
zum Verkauf meiner neuartigen

Holzroleaux *

* und Jalousien

gegen hohe Provision gesucht.

Ernst Geyer, Braunau,
Böhmen.

Windtreibende, krampfstillende

Bibergeiltropfen

Ein seit dem Jahre 1844 bewährtes
Hausmittel, welches den Appetit an-
regt und die Verdauung fördert.

Preis pro Flasche K. 1.—

Weniger als 2 Flaschen (Nachnahme
K. 2.50) incl. Kistchen werden per

Post nicht versendet.

Zu beziehen durch:

Julius Bittner's
Apotheke in **Gloggnitz,**
(Niederösterreich).

WER

Sichere Hilfe u. Rettung

bei den gefürchteten schmerzhaften Leiden

Rheumatismus

Gicht

Ischias

Neuralgie

finden will, der probiere einmal

das neueste Mittel

SAMOL



SAMOL ist eine Salbe, die in
Tuben zu K. 1.50 u. K. 2.50
(lange reichend) in den meisten
Apotheken zu haben ist.

Sollte die Apotheke in Ihrem
Wohnorte SAMOL noch nicht
führen, so schreiben Sie an die
Hauptniederlage.

Hauptniederlage bei:

Filo János Apotheker, Budapest, Mátyás-ter 3.

Samol enthält als wirksamen Bestandtheil eine bisher unbekannte Substanz deren Bereitung in vielen Staaten patentirt ist. Im Ambulatorium der Budapester Bezirkskranken-kasse an anderen Spitalern von vielen Ärzten und Privatpersonen erprobt. Gebrauchsanweisung und ärztliche Gutachten liegen jeder Tube bei.

Lebende Baunseklinge.

Gleditschia-Seklinge

gebilhen in jedem Boden schnell, widerstehen durch ihren dichten Dornen Menschen, wie auch Thieren, leben 70—80 Jahre, können derart verdichtet werden, daß das kleinste Gefügel, Ferkel usw. nicht durchdringen kann. Ein ewiger, undurchdringlicher Zaun. Ihr Hauptvortheil ist dennoch, daß sie bis Mitte Mai mit bestem Erfolg gepflanzt werden kann, denn die Sprößlinge werden im Gießteller aufbewahrt Gedruckte Seb- und Behandlungs-vorschriften gebe ich zu jeder Bestellung. Wenn lebende Baunseklinge nicht entsprechen, dann sende ich **Draht-zähne**, das vollkommene Material 100, 150, 200 cm. breit, billig.

Weinreben-Laube

ist die schönste Zierde jedes Hauses. Eine Sammlung besteht aus 8 Sorten enthaltend 20 Wurzeln, eine Wurzel bringt 2—300 Trauben.



Trauben-Setzlinge

zur Ergänzung der Mängel bei Tafelsetzungen in 60 vortreflichen Wein- und Dessertgatungen strengstens sortirt, vollkommen entwickelte, weichgewurzelte Exemplare reiner Sorte.

Delaware

glatte Rebe, die jede Stunde sprießt, nur edelste Sorte, seit 18 Jahren besteht ich 40 Joch. Ein Joch ergibt 35 Hektoliter, der Wein ist süß, stark, muß weder gepreßt noch beiseitigt werden. Zur Behandlung braucht man gar keine Wissenschaft, darum hat es viele gelehrte Weingärtner zum Feind.

Nähere Beschreibung nebst **ILLUSTRIERTE KATALOGE**, mit lehrreichen Inhalt und Orientierung über Alles sendet gratis und franco:

GABRIEL NAGY,

Weingarten-Grossbesitzer, **NAGY-KAGYA.**

Correspondenz in allen Sprachen.

Keil-Lack

vorzüglichster Anstrich für weiche Fußböden.

Keil's weiße Glasur für Wachsische 90 h.,
Keil's Wachs pasta für Parquetten K. 1-20,
Keil's Goldlack für Rahmen 40 h.,
Keil's Bodenwiche 90 h.,
Keil's Strohhutlack in allen Farben

stets vorrätzig bei:

Stefan Rohrer in Orsova.

Karansebes: H. Perlfaster & Sohn.

Lugos: Recht & Schwarz.

Erstklassiges Tuch-Versandhaus

— direkt am Fabriksplatz sucht —

AGENTEN

gegen hohe Provision

— die mit Privatkunden in Verbindung stehen. —

Anträge unter:

M. Löwin in Jägerndorf öst. Schl.

Schutzmarke: „Anker“

Liniment. Capsici comp.,
Erfolg für

Anker-Pain-Expeller

ist ein altbewährtes Hausmittel, das seit mehr als siebenunddreißig Jahren als zuverlässige Einreibung bei **Gicht, Rheumatismus** und **..... Erfältungen** angewendet wird.

Warnung. Minderwertiger Nachahmungen wegen sei man beim Einkaufe vorsichtig und nehme nur Originalflaschen in Schachteln mit der Schutzmarke **Anker** und dem Namen **Nichter** an. — Zum Preise von 80 h., K 1.40 und K 2.— vorrätzig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei **Josef von Töröt**, Apotheker in Budapest.

Dr. Nichters Apotheke zum „**Goldenen Löwen**“
in Prag.
Elisabethstraße Nr. 5 neu.
Versand täglich.



Wissenswertes

für Denkende Frauen. Lehrs. hyg. Buch, reich illustriert, statt Kr. 3 nur Kr. 1 25. Bücherliste gratis. R. Oschmann, Konstanz No. 422.

Telefon 101.

Telefon 101.

Kovács & Polgár, Lugos

Cementwaarenfabrik, Beton- u. Eisenbetonbau-Unternehmung

Fabrik neben der Bahnstation.

Comptoir: Ilona-u. 2.

Die Fabrik erzeugt und unterhält ständig ein Lager von jeder Art von **Cement-Röhren für Canalisation und Durchlässe, Kunststeinstufen, Tröge, Krippen, Säulen, einfache und dessinirte Cementplatten etc.**

Unternehmen die Ausführung von allen Arten **Beton, Eisenbeton, Asphaltarbeiten, Dachdeckungen mit Eternitschiefer und sämtliche Pflasterarbeiten und Fußbodenbelege.**

Verkaufslager en gros und detail von: **Beocsiner Portland und Roman Cement, Kalk, Gyps, Stucatur-Rohr, Isolirpappe, Dachpappe, Ruberoid, Grossol, Carbolineum, Feuerfeste (Chamotte), Ziegel- und Chamotte-Erde, Façade-Reibsand,** überhaupt sämtliche in das Baufach gehörende Materialien.

Projecte und Kostenüberschläge

werden auf Wunsch bereitwilligst gedient.